



## Bibliographische Daten

Titel: Der Tröstliche Lehrer/ und Lehrende Tröster ...  
Ersteller: Konrad Feuerlein  
Signatur: Will. II. 901. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Zumahl da jährlich nicht ein solcher Stamm kan wachsen/  
 daraus Praxiteles uns bilde den Mercur,  
 der unsers Staates Ruhm trag zu des Himmels Achsen/  
 und dessen Klugheit sey von göttlicher Natur.

Darum / ihr Bürger traurt / weil ihr beraubt zu schauen  
 die Seule / die mit Raht den Bau des Staats gestützt/  
 und mehr: da hier ein Stamm vom Grund wird abge-  
 haben /

der Euch viel hundert Jahr gezieret und beschützt.  
 Zwar Cæsar und August sind darum recht vollkommen:  
 weil ihre Lenden - Kraft gar keinen Sohn gezeugt:

\* Dann völlig glücklich ist / wer so dem Glück entnommen/  
 daß dessen Trutz Ihn nicht erst in den Seinen beugt.  
 Doch gilt bey allen nicht, was einzle Leut erhebet.

Hier wird zu Klag und Trost ein solches Lied gestimmt:  
 Unglücklich ist die Stadt / die solche Leut begräbet;  
 Beglückt / wer mit zu Grab des Schildes Trüm-  
 mer nimmt.

\* Eius demum est perfecta felicitas, in cuius posteros  
 fortunæ nihil licet.

Ferrando II.

